

## Warum wir für Windräder sind!

- **Wir leben in einer Zeit des Klimawandels** und auch wenn noch keiner ganz genau voraussagen kann, was auf uns zukommen wird, weiß man, was zu tun ist, um eine globale Katastrophe aufzuhalten oder zumindest abzumildern. Es gibt inzwischen einen globalen Konsens, das „Zwei-Grad-Ziel“ der Weltklimakonferenz, und jeder weiß, dass hierfür der Umbau der Energieversorgung von fossilen zu erneuerbaren Energien notwendig ist. In Deutschland sind Windkraft und Photovoltaik die umweltverträglichsten Energieformen, sie werden in Zukunft den größten Teil unseres Energiebedarfs decken.
- **Unser Motto heißt „Global denken, lokal handeln“.** Seit über 25 Jahren setzen wir uns für den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort ein. Wenn wir uns hier für die Windkraft engagieren, dann geht es uns nicht ums Geld. Es stellt für uns vielmehr eine moralische Verpflichtung dar, unseren bescheidenen Beitrag zu leisten, aus Verantwortung der Welt gegenüber, ganz besonders aber auch unseren Kindern und Enkelkindern gegenüber, denen wir diese Welt einmal überlassen werden.
- Wir verstehen, dass nicht jedem der Anblick von Windrädern gefällt, sich mancher davon gestört fühlt und verunsichert ist, besonders, weil hier anscheinend eine willkürlich gewählte Abstandsgrenze unterschritten werden soll. **Aber für uns wiegen das Gemeinwohl, die Notwendigkeit alternativer Energieerzeugung und das Fehlen von besseren Alternativen (zum Beispiel auch bessere Standorte) weitaus schwerer.** Wir Gemeinderäte aus der IGU sind entweder selbst hinsichtlich des Abstands „betroffen“ oder wären persönlich bereit, Anlagen in unserer Nähe zu tolerieren. Das ist für uns eine klare Entscheidung. Wir haben daher auch für Windräder in Rimpar gestimmt und finden es sehr bedauerlich, dass dieses Vorhaben keine Mehrheit fand.
- Es macht uns allerdings auch traurig, dass doch so viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen dagegen sind. **Dabei ist die von Windrädern ausgehende Bedrohung ganz offensichtlich keine physikalische, denn viele Argumente gegen die Windkraft lassen sich leicht entkräften, sondern eine psychologische.** Es geht vor allem um Emotionen, um Unsicherheit, Angst und Ärger. Und um die Ohnmacht, wenn man nicht vollständig kontrollieren und bestimmen kann, was um einen herum geschieht. So ist es aber im Leben und so wird es auch in Zukunft sein. Das sollten wir als Demokraten akzeptieren.

- Wir wollen aber auch Hoffnung machen: **Die Erfahrung hat gezeigt, dass Menschen, die selbst in Windräder in ihrer Nachbarschaft investieren, sich weniger gestört fühlen.** Und dass dort, wo schon welche stehen, die Zustimmung zu Windrädern größer ist. Es gibt also Grund zur Hoffnung, dass, wenn die Windräder erst mal stehen, sich Ängste und Bedenken auflösen werden und wieder Frieden einkehren wird.
- Und nicht zuletzt noch ein paar Fakten:
 

**Thema 10 H:** Für diese Entfernung vom Windrad zur nächsten Bebauung gibt es keinerlei wissenschaftliche Grundlage, die Zahl wurde willkürlich gewählt. Sie bedeutet NICHT, dass bei einer geringeren Entfernung gesundheitliche Beeinträchtigungen zu befürchten sind.

**Thema Infraschall:** Der Infraschall, der durch Auto- und Flugverkehr entsteht (und zwar innerhalb und außerhalb eines Fahrzeuges!), ist um ein Vielfaches höher als der Infraschall von Windkraftanlagen. Niemand würde deswegen auf das Auto oder auf Reisen verzichten.

**Thema Artenschutz:** Durch den Autoverkehr kommen bedeutend mehr Tiere ums Leben als durch Windkraftanlagen. Und bei einem Fortschreiten der Klimaerwärmung werden zahlreiche Tierarten aussterben.

**Thema Landschaftsbild:** Lieber Windräder anschauen als die Kühltürme eines Atomkraftwerkes mit all den verbundenen Gefahren (Entsorgung Atommüll, Möglichkeit eines Unfalls, Erhöhung der Krebserkrankungen im Umfeld). Oder Kohlekraftwerke, für die schon ganze Dörfer vernichtet wurden (in den letzten 50 Jahren mussten mind. 16 Ortschaften dem Braunkohle-Tagebau weichen, und es sollen weitere folgen) und die außer Kohlendioxid noch viele weitere giftige Schadstoffe ausstoßen. Zum Beispiel Arsen und Quecksilber!

**Thema Arbeitsplätze:** Durch die Windenergie wurden in Bayern zirka 15.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Die Gemeinderäte der IGU:

Bettina Bötsch

Alexander Weißner

Oliver Voll

Wilhelm Pototzky